

Spitalchef muss den Hut nehmen

Kanton | 09.07.2011 16:30, zto, 0 Kommentare

Urs Karli muss nach weniger als vier Jahren den Posten als CEO des Kantonsspitals Aarau räumen. Nach einer Erklärung für den Abgang fragte man gestern vergebens.



Weder Verwaltungsratspräsident Philip Funk noch Urs Karli standen für ein Gespräch zur Verfügung. Die offizielle Mitteilung zur Trennung enthält kaum mehr als den üblichen Hinweis auf das «gegenseitige Einvernehmen» über die Auflösung des Arbeitsverhältnisses per Ende Januar 2012 und einen knappen Dank des Verwaltungsrats an Karli «für seine engagierte Arbeit».

Ärzte siegen über Management

Was nur intern kommuniziert wurde: Karli verlässt das Kantonsspital nicht am Ende der Kündigungsfrist, sondern bereits Ende Monat. Bei der Suche nach einer Interimslösung will offenbar auch die Ärzteschaft ein Wörtchen mitreden. Ihr war Ende Mai an einem von Gesundheitsdirektorin Susanne Hochuli einberufenen runden Tisch zugesichert worden, künftig «das spitalrelevante medizinische Know-how verstärkt in die obersten Führungsstrukturen einzubeziehen». Jürg Knuchel, Vizepräsident der Vereinigung der Chefund Leitenden Ärzte am Kantonsspital Aarau, bestätigt: «Wir haben die Fühler ausgestreckt.»

Der Abgang von CEO Urs Karli darf als Sieg der Ärzteschaft über das Management gewertet werden. Das neue Ambulatorium am Bahnhof Aarau, die Fusion mit dem Spital Zofingen, der Masterplan für den bis zu einer Milliarde teuren Um- und Neubau – das alles wurde an den Kaderärzten vorbei geplant und führte zu wachsendem Unmut. Die Pläne seien «zum Teil meilenweit von unseren eigentlichen Problemen entfernt», so Jürg Knuchel. Der geplatzte Zusammenschluss mit der Privatklinik Pallas zur Auslagerung der Augenmedizin sei dabei nur «ein übergrosser Tropfen, der ein ohnehin schon volles Fass zum Überlaufen brachte.» Die Ärzte machten wegen des Pallas-Deals, der ebenfalls ohne sie zu konsultieren eingefädelt wurde, derart Druck auf die Führung, dass sich Gesundheitsdirektorin Susanne Hochuli zum Eingreifen genötigt sah. Wegen des Streits wählte man im Gesundheitsdepartement ernsthaft die Versorgungssicherheit in Gefahr, falls es am Kantonsspital Aarau zu reihenweisen Abgängen von Kaderärzten nicht nur der Augenklinik gekommen wäre. Die Folgen sind bekannt: Am erwähnten runden Tisch mit Regierungsrätin Hochuli Ende Mai stellten sich die Differenzen zwischen Spitalleitung und Ärzteschaft als derart unüberwindbar heraus, dass der Verwaltungsrat der Kantonsspital Aarau AG nun schauen muss, wie er wieder aus dem bereits besiegelten Vertrag mit der Privatklinik Pallas herauskommt. Und die Führungsstrukturen des Kantonsspitals werden unter Beizug der St. Galler Wirtschaftsuniversität HSG durchleuchtet.

Bruch mit dem Verwaltungsrat

Was in der Zwischenzeit geschah, bleibt vorderhand im Dunkeln. Auf jeden Fall sieht es eher nach einem Bruch des Verwaltungsrats mit dem Spitalchef als nach einem freiwilligen Abgang und dem Wunsch von CEO Urs Karli nach einer Neu-Orientierung

aus, wie es im dünnen Communiqué zu seinem Abgang heisst. Dem Vernehmen nach soll Verwaltungsratspräsident Philip Funk am runden Tisch mit der Gesundheitsdirektorin noch die volle Verantwortung für den Pallas-Deal übernommen und sich vorbehaltlos hinter seinen CEO gestellt haben. Und Urs Karli soll auch klar den Wunsch und Willen geäussert haben, die Überprüfung der Entscheidungsstrukturen im Kantonsspital mit ihm durchzuziehen. Vor einer Woche schrieb die Vertretung der Ärzteschaft aber dem Verwaltungsrat, sie könne sich eine Zusammenarbeit mit dem jetzigen CEO nicht mehr vorstellen. Ob Regierungsrätin Susanne Hochuli bei Verwaltungsratspräsident Funk Druck für eine Trennung machte, kommentiert das Gesundheitsdepartement nicht. Auf jeden Fall stand sie auch nach dem runden Tisch Ende Mai in Kontakt mit den Chef- und Leitenden Ärzten. Man hat eine «mediale Pause» bis Mitte August vereinbart. Bis dann wurden den Ärzten «grundlegende Veränderungen» in Aussicht gestellt.

Kommentare (0)

Kommentar schreiben

<input type="text" value="Name*"/>	<input type="text" value="E-Mail* (nicht angezeigt)"/>	<input type="text" value="Kommentar...*"/>
------------------------------------	--	--

Ihr Eintrag wird nach einer Überprüfung online gestellt. Damit Ihr Kommentar sofort erscheint, können Sie sich einloggen.

Noch keinen Zugang? Jetzt registrieren.